

Max Haidvogl

Homöopathie in der pädiatrischen Praxis

Leseprobe

[Homöopathie in der pädiatrischen Praxis](#)

von [Max Haidvogl](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b1920>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



vorliegenden Buch hatten auch zwei Aufsätze von Dorcsi und Lesigang.

Im Folgenden sollen als Beispiel einige im Kindesalter besonders wichtige Konstitutionstypen ausführlicher beschrieben werden. Der Konstitutionstyp wird dabei entsprechend der homöopathischen Gepflogenheit nach dem Mittel benannt, das dem Patienten entspricht.

4.1 Calcium-carbonicum-Konstitutionstyp

Das nach der Vorschrift Hahnemanns aus Austernschalenkalk gewonnene Calcium carbonicum ist eines der wichtigsten Mittel in der Kinderheilkunde, vor allem beim Säugling.

Körperlicher Typus

Das Calcium-carbonicum-Kind ist in allen Altersstufen durch einen säuglingshaften Habitus mit einem großen Kopf, rundlichen Körperformen und einer ausgeprägten Schweißneigung geprägt. Eine körperliche Schwäche paart sich manchmal mit einer leichten Retardierung der psychomotorischen Entwicklung.

Psychischer Typus

Die Psyche des Calcium-carbonicum-Kindes ist in allen Altersstufen durch eine säuglingshafte Unsicherheit, mangelndes Selbstvertrauen und viele Ängste gekennzeichnet, die das Kind unflexibel und dickköpfig erscheinen lassen. Eine erschwerte Auffassungsgabe wird oft durch zwar mühevoll, aber unverdrossenes Arbeiten ausgeglichen.

Diese Grundzüge manifestieren sich in den einzelnen Altersstufen in verschiedener Weise.

Der Calcium-carbonicum-Typ im Säuglingsalter

Der Calcium-carbonicum-Säugling ist meist **dick, rund und pastös** und erinnert an die Kinder, die früher in der Reklame für Säuglingsnahrung gezeigt wurden. Das Kind isst meist viel und nimmt rasch an Gewicht zu, wobei es primär nicht von

der Mutter überfüttert wird, sondern einfach auf Grund seines Typus dauernd nach Nahrung verlangt. In seltenen Fällen kann aber auch eine Milchunverträglichkeit mit häufigem Erbrechen bestehen.

Der Kopf ist groß und rund, der Fontanellenverschluss verlangsamt, es besteht eine gewisse **Neigung zur Rachitis**. Calcium-carbonicum-Kinder benötigen oft einige Tropfen VitaminD mehr als andere Kinder (der Kalkstoffwechsel ist gestört). Auch der Zahndurchbruch kann deutlich verzögert sein.

Das Kind **schwitzt** im Schlaf oder beim Stillen stark am ganzen Körper, besonders am Hinterkopf; auch die Extremitäten können kühl und etwas schweißig sein.

Typische Leiden des Säuglings sind eine Neigung zu weichen, breiartigen, hellen Stühlen oder – noch häufiger – zu einer **Verstopfung**, unter der die Mutter aber mehr leidet als das Kind. Das Kind hat zwar nur alle vier bis fünf Tage einen großen, weichen Stuhl, zeigt aber kaum Bauchbeschwerden.

Außerdem gehört zum Calcium-carbonicum-Typ im Säuglingsalter eine **Neigung zu exsudativen Ekzemen**, typischerweise im Gesicht, am Stamm und hinter den Ohrläppchen, sowie zur Milchschorfbildung vor allem am Hinterkopf. Oft besteht auch eine ausgesprochene Neigung zu Windeldermatitis mit Candidaüberwucherung.

Fallbeispiel

Ute, 6 Monate, ist ein dicker, blasser, pastöser Säugling mit Verstopfung und einem exsudativen, nässenden Ekzem im Gesicht. Sie schwitzt stark und zeigt die typische Glatze am Hinterkopf, die man oft bei stark schwitzenden Kindern findet, welche auf Grund ihrer verzögerten Motorik vorwiegend auf dem Rücken liegen.

Auf Calcium carbonicum D200 ging innerhalb einiger Tage das Schwitzen stark zurück, das Ekzem verschwand, ebenso die Verstopfung, und das Kind wurde allgemein etwas lebhafter.

Schließlich besteht im Säuglingsalter eine ausgesprochene Neigung zur Verschleimung im Rachen und zu einer **obstruktiven Bronchitis**, wobei das Kind auf Grund seines ausgeglichenen Temperaments trotz ausgesprochener Atemnot noch im-

mer recht fröhlich vor sich hin schnauft („fat happy wheezer“).

Das Calcium-carbonicum-Kind ist meist ein ruhiger, stiller, zufriedener Säugling, der abgesehen von seinen Haut- und Stuhlproblemen der Mutter wenig Mühe macht. Im pathologischen Fall kann jedoch die Entwicklung durchaus verzögert verlaufen. Das hypotone Kind lernt verspätet zu sitzen, zu gehen und zu sprechen. Oft findet man auch schon beim Säugling eine ausgesprochene Neigung, eine neue Fähigkeit erst anzugehen, wenn die letzte erworbene Fähigkeit sicher erlernt ist. So ein Kind beginnt erst dann zu stehen, wenn es sich im Sitzen ganz sicher fühlt und wird erst dann die Hand der Mutter loslassen, wenn es wirklich sicher frei gehen kann; wehe, es fällt bei den ersten Schritten einmal schmerzhaft hin, dann wird es die nächsten Gehversuche erst in einigen Wochen wieder unternehmen.

Der Calcium-carbonicum-Typ im Kleinkind- und Schulalter

Die meisten runden Säuglinge strecken sich im Kleinkindesalter und werden dann eher dünn und appetitlos; das Calcium-carbonicum-Bild kann in ein anderes Konstitutionsbild übergehen (meist Calcium phosphoricum).

Das Calcium carbonicum-Bild kann aber auch bis ins späte Kleinkindes- und Schulalter bestehen bleiben, man findet diesen Typus natürlich auch beim Erwachsenen. Das Kleinkind oder Schulkind ist weiter säuglingshaft rund und liebebedürftig. Die pastöse Haut bleibt bestehen, und das Kind neigt weiterhin zu **starkem Schwitzen**, nun vor allem an Händen und Füßen. Man kann durchaus an ein Calcium-carbonicum-Bild denken, wenn ein Schulkind einem eine kalte, feuchte, eher schlaffe Hand reicht. Die Kinder schwitzen auch weiterhin im Schlaf, wobei sie sich bis zum Alter von 8 oder 10 Jahren wie ein Sulfur-Kind abdecken, während ab diesem Alter meist eine starke Kälteempfindlichkeit auftritt und sich das kaltschwitzende Kind nun zudeckt.

Neben dem **säuglingshaften Habitus** bleiben oft auch die **Unsicherheit** und **Ängstlichkeit** des Säuglings bestehen. Das Kind fürchtet sich vor der Zukunft, vor dem Morgen, es fürchtet sich dauernd, den gestellten Anforderungen nicht gewachsen zu

sein. Es hat Angst im Dunkeln; beim Einschlafen sieht das Kind unheimliche Bilder, die eventuell auch bestehen bleiben, wenn es die Augen wieder aufmacht. Dies wird natürlich durch furchterregende Märchen oder Kinderfilme noch verstärkt, die dann zu Alpträumen führen. Viele Calcium-carbonicum-Kinder interessieren sich auch schon sehr frühzeitig für die Probleme des Todes und für übernatürliche Erscheinungen.

Die Unsicherheit und das **mangelnde Selbstvertrauen** wirken sich vor allem in der Schule aus. Das Kind fürchtet sich dauernd, den gestellten Anforderungen nicht gewachsen zu sein und ist bei allem Neuen sehr vorsichtig.

Dem Kinderarzt wird das Calcium-carbonicum-Schulkind in der Regel wegen seiner **Schulleistungsschwierigkeiten** vorgestellt, meist unter der Bezeichnung „Konzentrationschwäche“. Das Problem ist neben einer möglicherweise wirklich bestehenden leichten Retardierung und langsamen Aufnahmefähigkeit das mangelnde Selbstvertrauen, welches das Kind daran hindert, neue Aufgaben anzugehen. Diese Schwierigkeit zeigt sich vor allem beim Rechnen, wo jede neue Aufgabe ein unlösbares Problem darzustellen scheint. Daneben machen die Kinder aber auch oft viele Fehler beim Lesen und Schreiben.

Fallbeispiel

Der 10 Jahre alte Andreas besucht die zweite Klasse einer Sonderschule. Er hat vor allem große Schwierigkeiten beim Rechnen und gilt als konzentrationsschwach, wobei auch hier die Antriebsschwäche und das mangelnde Selbstvertrauen im Vordergrund stehen. Die Mutter beschreibt ihn als sehr brav und ruhig.

Vorgestellt wird Andreas, weil er unter zwanghaften Ängsten leidet. Er hat Angst, irgendetwas anzustoßen, Angst, etwas anzugreifen, er hat Angst, sterben zu müssen, vor allem fürchtet er sich einzuschlafen und nicht mehr aufzuwachen (ein typisches Calcium-Symptom).

Vom körperlichen Habitus her entsprechen sowohl er als auch seine Mutter dem Calcium-carbonicum-Typus. Der Junge hat stark schwitzende Hände und Füße und neigt zu Ekzemen, die immer noch eher im Gesicht und am Stamm auftreten. Typisch ist auch seine Abneigung gegen Milch.

Auf Calcium carbonicum D200 bessern sich der Antrieb und das Selbstvertrauen deutlich. Die Ängste werden deutlich geringer, sodass Andreas wieder gut damit umgehen kann. Das Ekzem und das Schwitzen verschwinden. Der Junge bleibt weiterhin dick und rund. Die Schulleistungen bessern sich, er bleibt aber ein Sonderschüler.

Typisch für das mangelnde Selbstvertrauen ist auch, dass ein Calcium-carbonicum-Kind kaum gleichaltrige Freunde hat, es spielt viel lieber mit jüngeren Kindern, denen es überlegen ist oder mit älteren, von denen es sich beschützen und als Baby behandeln lässt.

Viele Calcium-carbonicum-Kinder haben aber gelernt, diese Schwierigkeiten in der Schule durch **mühevoll und unverdrossenes Arbeiten** zu überwinden. Wenn das Kind auch zuerst allem Neuen gegenüber vorsichtig und zurückhaltend ist, so kann es sich in ein Thema einarbeiten, bis es vollständig begriffen ist, und hat dann die Fähigkeit, sich ausdauernd und geduldig mit dieser Sache zu beschäftigen. Versucht man dann allerdings, das Kind zu einer anderen Sache hinzuführen, so kann es **stur und eigensinnig** auf seiner Tätigkeit beharren und mit Wutanfällen reagieren, wenn etwas Neues von ihm verlangt wird. Das Kind liebt Strukturen, in die Dinge eingeordnet werden können und kann dadurch im Endeffekt sehr gute Leistungen erbringen.

Viele Calcium-carbonicum-Kinder zeigen dementsprechend einen starken, eigenwilligen Charakter mit Ausdauer bei den Beschäftigungen, zu denen sie sich schließlich entschlossen haben.

Auf der körperlichen Seite fällt beim Klein- und Schulkind eine deutliche Infektanfälligkeit mit allgemeiner **Hypertrophie des lymphatischen Gewebes** (Tonsillenhypertrophie, Adenoide, Lymphknotenschwellungen submandibulär) auf, wobei das Kind vor allem auf kaltes Wetter mit Verkühlungen, mit einer **Neigung zu Tonsillitis**, einem dicken gelben Schnupfen und Tubenkatarrh oder chronischem Seromukotympanon reagiert.

Häufig entwickeln sich auch Probleme im Bereich der unteren Atemwege, einerseits sind die Kinder eher schwächlich und wenig belastbar und neigen vor allem beim Treppensteigen oder bei Bergwanderungen zu Atemnot, ohne dass ei-

ne echte Einschränkung der Lungenfunktion besteht, andererseits liegt aber auch eine **Neigung zu Bronchitis und Asthma bronchiale** vor.

Die meisten Calcium-carbonicum-Kinder essen gerne und viel, wobei vor allem ein Bedürfnis nach Kohlehydraten, oft ein ausgesprochenes **Zucker verlangen**, ein Wunsch nach weichen Eiern und nach Eis besteht. Im pathologischen Fall findet man manchenmal ein Pica-Syndrom, wobei die Kinder gerne Sand, Klebstoff oder Kreide essen. Viele Kinder zeigen eine Abneigung gegen schleimige Nahrungsmittel und Eintopfgerichte sowie möglicherweise eine ausgeprägte Abneigung gegen süße Milch bei gleichzeitigem Verlangen nach anderen Milchprodukten.

Dosierung

Alle diese Beschwerden lassen sich durch Calcium carbonicum deutlich bessern, wobei sich sowohl niedere Potenzen (D6) als auch vor allem hohe Potenzen bewährt haben. Natürlich bleibt das Kind aber auch nach der Behandlung in seinen Grundzügen ein rundes, meist freundliches und zurückhaltendes Kind.

4.2 Calcium-phosphoricum-Konstitutionstyp

Calciumphosphat (Hydroxylapatit) ist die wichtigste Substanz für den Knochenaufbau, Phosphate spielen auch im Energiestoffwechsel eine wichtige Rolle. Aus Ergebnissen der Grundlagenforschung an anderen Mineralien darf mit aller Vorsicht geschlossen werden, dass Calcium phosphoricum in homöopathischer Potenz Einflüsse auf den Knochen- und Energiestoffwechsel ausübt. Zumindest lässt sich das klinische Bild des Calcium-phosphoricum-Kindes teilweise damit in Übereinstimmung bringen.

Körperlicher Typus

Der Calcium-phosphoricum-Typus herrscht vor allem im späteren Kleinkindes- und frühen Schulalter vor. Das Calcium-phosphoricum-Kleinkind kann sich aus dem Calcium-carbonicum-Säugling entwickeln, indem das Kind sich streckt und blass



Max Haidvogel

[Homöopathie in der pädiatrischen Praxis](#)

Therapieerweiterung durch bewährte
Indikationen

175 Seiten, kart.



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de